

## Anmeldung

Anmeldung und aktuelles Programm online unter [www.bpb.de/entgrenzter-rechtsextremismus](http://www.bpb.de/entgrenzter-rechtsextremismus)

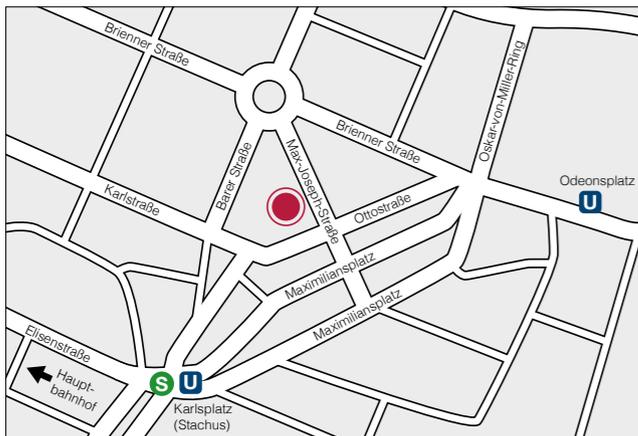
Für organisatorische Fragen zur Teilnahme wenden Sie sich bitte an die Agentur lab concepts:  
[entgrenzter-rechtsextremismus@lab-concepts.de](mailto:entgrenzter-rechtsextremismus@lab-concepts.de)

Bitte melden Sie sich bis zum **23. 01. 2015** an. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie von der Veranstalterin eine Teilnahmezusage erhalten haben. Der Teilnahmebeitrag beträgt unabhängig von in Anspruch genommenen Leistungen ohne Übernachtung, inkl. Verpflegung und Getränken **30 Euro**. Eine Teilnahme mit Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken kostet **50 Euro**, eine Teilnahme mit Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken **75 Euro**. Mit der Teilnahmezusage erhalten Sie eine Kontoverbindung, auf die der Teilnahmebeitrag vorab zu überweisen ist.

Reisekosten werden nicht erstattet. Teilnehmende mit Übernachtungswunsch werden in Hotels in direkter Nähe zum Münchener Hauptbahnhof untergebracht.

Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung, die durch eine Absage bzw. Nichtanreise entstehen, müssen wir Ihnen leider in voller Höhe in Rechnung stellen. Die Rückerstattung eines etwaigen Teilnahmebeitrags ist nicht möglich. Der Teilnahmebeitrag wird jedoch auf die Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung angerechnet.

## Anfahrt



## Organisation

**Termin**  
09. – 10. Februar 2015

**Veranstaltungsort**  
hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft  
Max-Joseph-Straße 5  
80333 München

**Für**  
Politische Bildnerinnen und Bildner mit Schwerpunkt Internationale Politik und/oder Rechtsextremismus; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fachträgern in den Themenfeldern Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus; Akteure aus Initiativen und Bündnissen; Journalistinnen und Journalisten; Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

**Veranstalterin**  
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

**Kontakt**  
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Hanne Wurzel  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
[hanne.wurzel@bpb.bund.de](mailto:hanne.wurzel@bpb.bund.de)

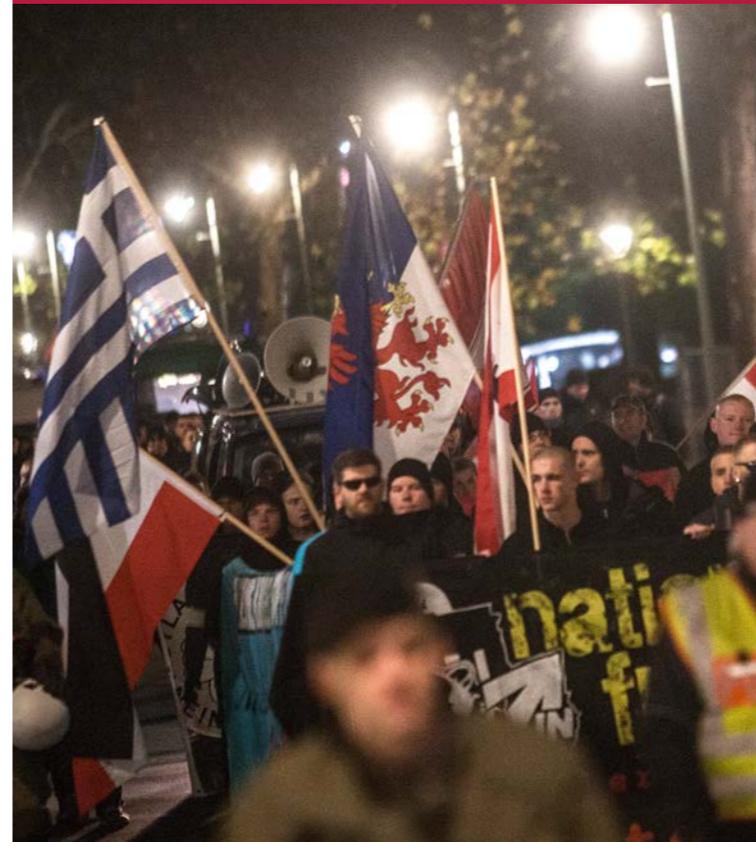
**Pressekontakt**  
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Stabsstelle Kommunikation  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
Tel +49 (0)228 99515-200  
Fax +49 (0)228 99515-293  
[presse@bpb.de](mailto:presse@bpb.de)

**Teilnehmendenadministration im Auftrag der bpb**  
lab concepts  
Das Laboratorium für Konzeption und Realisation in Politik, Bildung, Kultur GmbH  
[entgrenzter-rechtsextremismus@lab-concepts.de](mailto:entgrenzter-rechtsextremismus@lab-concepts.de)



## Entgrenzter Rechtsextremismus? Internationale Perspektiven und Gegenstrategien

09. – 10. Februar 2015  
hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, München



## Editorial

In einer globalisierten Welt verwischen Grenzen. Auch das Thema Rechtsextremismus kann nicht mehr alleine aus einer nationalen Perspektive, begrenzt auf den eigenen Staat, betrachtet werden. In den meisten Ländern der westlichen Welt gibt es entsprechende Parteien, Organisationen und Bewegungen – und sie sind in der Regel miteinander vernetzt. Bezugspunkte sind Schnittmengen ihrer Ideologien und Themen („White Power“, Holocaustleugnung, Antisemitismus) sowie grenzübergreifende Politikkonzepte („Eurofaschismus“, „Eurasien“). Beobachten lässt sich diese Entwicklung in Deutschland nicht nur in den Medien dieses Spektrums, sondern auch auf rechtsextremen Konferenzen oder Demonstrationen.

Eine Bestandsaufnahme des Rechtsextremismus in Europa und Übersee bildet den Ausgangspunkt dieser internationalen Fachtagung. Ein zweiter Schwerpunkt liegt beim Austausch von Erfahrungen, wie Rechtsextremismus und entsprechenden Einstellungen in der Bevölkerung begegnet werden kann. Akteure aus unterschiedlichen Ländern werden in diesem Rahmen ihre Konzepte und ihre Arbeit vorstellen.

## Programm

### Montag, 09. Februar 2015

10.30 Uhr	<b>Anreise, Stehcafé</b>
11.00 bis 11.30 Uhr	<b>Begrüßung und Eröffnung</b> <b>Joachim Herrmann</b> , Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr <b>Thomas Krüger</b> , Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn
11.30 bis 13.00 Uhr	<b>Rechtsradikalismus als internationales Phänomen</b> In den meisten westlich orientierten Demokratien existieren unterschiedliche Gruppierungen und Parteien, die sich unter dem Begriff Rechtsradikalismus, so Minkenbergs Diktion, zusammenfassen lassen. In einigen Staaten finden sie bei Wahlen deutlichen Zuspruch, andernorts gelingt es ihnen kaum, zu Demonstrationen zu mobilisieren. Ein Überblick soll zum Auftakt Ähnlichkeiten sowie Unterschiede hinsichtlich Ideologie, Akteuren, Mobilisierungskraft und gesellschaftlicher Akzeptanz skizzieren. <b>Prof. Dr. Michael Minkenberg</b> , Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
13.00 Uhr	<b>Mittagspause</b>
14.00 bis 15.30 Uhr	<b>Rechtsextremismus in den USA und Russland</b> In den USA existieren derzeit annähernd tausend sogenannte Hate Groups. Sie versuchen, mit eigenen Radio- und Fernsehshows ihre Botschaften zu verbreiten. In Russland ist die Straße das Terrain der Neonazis. Dutzende Menschen haben sie in den vergangenen Jahren umgebracht. Doch auch in den Parlamenten ist dieses Spektrum vertreten. Schillernde Persönlichkeiten fungieren als Einpeitscher von Rechts. <b>Prof. Dr. Betty Dobratz</b> , Iowa State University, Ames, USA <b>Dr. Andreas Umland</b> , Institut für Euro-Atlantische Kooperation Kiew, Ukraine Moderation: <b>Prof. Dr. Ursula Münch</b> , Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing

15.30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
16.00 bis 18.00 Uhr	<b>Vertiefungsangebote (parallel)</b>

- Grenzübergreifende Konzepte der radikalen Rechten (auf Englisch)**  
Die radikale Rechte verbindet länderübergreifend mehr als die bloße Negation der bestehenden Verhältnisse. Unterschiedliche Konzepte kursieren. Verbreitet ist nach wie vor die von Sir Oswald Mosley ersonnene Idee einer faschistischen „Internationale“. In Kreisen der sogenannten „Neuen Rechten“ kursieren hingegen Ideen eines „Reich Europa“, während der Russe Alexander Dugin für ein „Eurasien“ von Dublin bis Wladiwostok votiert. Diese Vorstellungen werden analysiert und gegenübergestellt.  
**Dr. Tamir Bar-On**, Department of International Relations and Humanities at the Monterrey Institute of Technology and Higher Education, Campus Querétaro, Mexiko  
**Dr. Graham Macklin**, Honorary Fellow at the Parkes Institute for the Study of Jewish/Non-Jewish Relations, Southampton University, Großbritannien

**Dr. Anton Shekhovtsov**, Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien, Österreich  
Moderation: **Dr. Elisabeth Schmitt**, Europäische Akademie Otzenhausen

- Rechtsterrorismus als internationales Problem (auf Englisch)**  
Das Auffliegen des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrundes im November 2011 hat Deutschland erschüttert. Ähnliche Anschläge gab und gibt es in vielen anderen Ländern, so zum Beispiel die Sprengung einer Bundesbehörde in Oklahoma City 1995 oder die Attentate von Anders Breivik am 22. Juli 2011. Rechtsterrorismus ist kein singuläres Phänomen, sondern ein internationales Problem. Dieser Erkenntnis folgend werden Ursachen diskutiert, die möglichen Netzwerke und ideologischen Begründungen skizziert und es wird gefragt, wie solche Taten in Zukunft verhindert werden können.

**Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugher**, Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Brühl  
**Prof. Dr. Pete Simi**, University of Nebraska, Omaha, USA  
**Prof. Dr. Sveinung Sandberg**, Universitetet i Oslo, Norwegen  
Moderation: **Jan Bielicki**, Süddeutsche Zeitung, München

- Die ideologische Modernisierung des Rechtsextremismus (auf Englisch)**  
Um politisch erfolgreich werden zu können, haben rechtsextreme Parteien in verschiedenen Ländern begonnen, ihre Agenda zu „entschärfen“. Sie wissen, dass unverhohlener Rassismus und Antisemitismus nicht nur der Mobilisierung von Wählerinnen und Wählern entgegen stehen, sondern unter Umständen auch einer möglichen Regierungsbeteiligung. Doch verändert dies wirklich den Charakter der Parteien? Was ist mit ihrer Basis? Unterscheidet sich ihre neue Programmatik tatsächlich von der alten?

**Dr. Magali Balent**, Institut de Relations Internationales et Stratégiques (IRIS), Paris, Frankreich  
**Dr. Heléne Lööw**, Uppsala universitet, Schweden  
**Dr. Andrea Mammone**, Royal Holloway University of London, Großbritannien  
Moderation: **Nina Horaczek**, Falter, Wien, Österreich

- Die rechtspopulistische Offensive**  
Bei der Europawahl 2014 konnten rechtspopulistische Parteien erneut Stimmen und Sitze hinzugewinnen. Sie inszenieren sich als „Kraft des Wandels“, sie provozieren, simplifizieren und (re-)produzieren Feindbilder. Welche Faktoren bedingen ihren Aufstieg? Warum gelingt es ihnen, Mediendiskurse und die politischen Agenden anderer Parteien zu beeinflussen? Wie sehen die Gesellschaften aus, die sie anstreben?  
**Dr. Susi Meret**, Aalborg Universitet, Dänemark  
**Dr. Sarah de Lange**, Universiteit van Amsterdam, Niederlande  
**Prof. Dr. Matthew Goodwin**, University of Nottingham, Großbritannien  
**Dr. Marcel Lewandowsky**, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg  
Moderation: **Prof. Dr. Damir Skenderovic**, Universitât Freiburg, Schweiz

- Rechtsextremismus in Europa (auf Englisch)**  
Rechtsextreme Parteien und Bewegungen sind in Europa heute längst nicht marginalisiert. Sie hetzen gegen Einwanderer und Flüchtlinge, fordern eine ethnisch homogene Nation in Grenzen vergangener Zeiten, halten Parlamente für „Schwatzbuden“ und versuchen, mit ihren Parolen die Öffentlichkeit zu entflammen. Wann und warum können solche Gruppierungen erfolgreich sein? Welchen Rückhalt finden sie tatsächlich in der Bevölkerung? Wie vernetzt sind sie transnational?  
**Tamás Boros**, Direktor Policy Solutions, Budapest, Ungarn  
**Dan Koivulaakso**, Autor und Mitglied des Stadtparlamentes Helsinki, Finnland  
**Dr. Maria Alvanou**, National Security School, National Defense School, Athen, Griechenland  
Moderation: **Dr. Britta Schellenberg**, Ludwig-Maximilians-Universität, München

18.00 Uhr	<b>Abendimbiss</b>
-----------	--------------------

### Dienstag, 10. Februar 2015

09.00 bis 10.30 Uhr	<b>Gesprächsrunde: Gelingensbedingungen und Stolpersteine</b> In den vergangenen Jahrzehnten wurden unterschiedliche Ansätze der Pädagogik und Sozialarbeit in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus erprobt. Manche wurden verworfen, andere wurden modifiziert und werden bis heute umgesetzt. Was also verspricht Erfolg? Und wo lauern Stolpersteine, die zum Scheitern führen können? <b>Prof. Dr. Stephan Bundschuh</b> , Hochschule Koblenz <b>Dr. Ursula Bischoff</b> , Deutsches Jugendinstitut, Halle an der Saale <b>Andrea Müller</b> , Berater für Kommunen, Initiativen und Lokale Aktionspläne, Bremen <b>Silke Baer</b> , Cultures Interactive e.V., Berlin Moderation: <b>Hanne Wurzel</b> , Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn
---------------------	--

10.30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
11.00 bis 13.00 Uhr	<b>Weltcafé</b> In Europa und in Nordamerika existiert eine Vielzahl von Institutionen, Organisationen und Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus einsetzen. Zwölf von ihnen stellen sich im Rahmen eines Weltcafés vor. Im Halbstundentakt wechseln die Teilnehmer/-innen die Tische, sodass die Möglichkeit besteht, vier verschiedene Projekte kennenzulernen und Anregungen für die eigene Arbeit mitzunehmen.

- Ligue Internationale Contre le Racisme et l’Antisémitisme (LICRA)**  
**Alain David**, Vizepräsident von Licra Dijon, Frankreich  
**The Tolerance Project – The Order of the Teaspoon**  
**Lovisa Fhager Havdelin**, Projektmanagerin bei Teskedsorden, Stockholm, Schweden  
**Anti-Defamation League**  
**Marilyn Mayo**, Co-Director des Center on Extremism, Anti-Defamation League, New York, USA

- HOPE not hate – Campaigning against racism and fascism**  
**Graeme Atkinson**, European Editor von HOPE not hate, London, Großbritannien  
**Tell Mama – Countering Islamophobia & Anti-Muslim Attacks**  
**Fiyaz Mughal**, Direktor von Faith Matters, Großbritannien  
**Unterstützung für Hate-Crime-Opfer**  
**Ute Weinmann**, Co-Koordinatorin beim Civic Assistance Committee, Moskau, Russland  
**Canadian Race Relations Foundation (CRRF)**  
**Anita Bromberg**, Geschäftsführerin der CRRF, Toronto, Kanada  
**UNITED for Intercultural Action**  
**Geert Ates**, Direktor von UNITED, Amsterdam, Niederlande  
**Restorative Community Mediation**  
**Miriam Attias**, Projektmanagerin beim Finnish Refugee Council, Helsinki, Finnland  
**Asociatia Nevo Parudimos**  
**Daniel Grebelinger**, Resita, Rumänien  
**Melting Pot Europa Project/ Carta di Lampedusa**  
**Davide Carnemolla**, Sozialarbeiter, Venedig, Italien  
**Trademark**  
**Dr. Stephen Nolan**, Co-Direktor von Trademark Belfast, Großbritannien

13.00 Uhr	<b>Mittagssnack</b>
13.45 bis 15.15 Uhr	<b>Podiumsgespräch: Bekämpfung rechtsextremistischer Gewalt durch Hate-Crime-Gesetze?</b> Spätestens seit der Aufdeckung des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ wird auch in Deutschland wieder über eine explizite gesetzliche Strafverschärfung für Gewalttäter diskutiert, die aus Hass auf vermeintlich Andere handeln. Zudem streiten unterschiedliche Akteure über die behördlichen Statistiken sogenannter Hassverbrechen. Das Konzept der Hate Crimes und deren Erfassung spielt auch in der internationalen Debatte eine wichtige Rolle. Geht die Strafverschärfung durch Hass als Motiv über bloße Symbolpolitik hinaus? Wie können Polizei und Justiz befähigt werden, rechtsextremistisch motivierte Taten zu erkennen? Welche Erfahrungen haben andere Länder mit dem Hate-Crime-Konzept gemacht?

- Seth Marnin**, Associate Director of Legal Affairs, Anti-Defamation League, New York, USA  
**Joanna Perry**, Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Warschau, Polen  
**Gül Pinar**, Rechtsanwältin, Mitglied im Strafrechtsausschuss des Deutschen Anwaltvereins, Hamburg  
**Robert Kusche**, Geschäftsführer der sächsischen Beratungsstellen für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt der RAA Sachsen e.V.  
Moderation: **Tim Aßmann**, Bayerischer Rundfunk, München

15.15 Uhr	<b>Schlusswort</b> <b>Hanne Wurzel</b> , Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn
-----------	---

15.30 Uhr	<b>Abreise</b>
-----------	----------------